

Für alle „Pater Paul“

Mitterdorfer ist Pfarrer der neuen Pfarrgemeinschaft Mittersill, Stuhlfelden, Uttendorf. Hollersbach kommt zu Bramberg.

MITTERSILL (Pletzer). In Mittersill und Uttendorf sind Pater Paul und Kooperator Paul Rauchen-schwandtner bereits „installiert“. In Stuhlfelden findet die Begrüßung am Sonntag, dem 26. September, statt. Nach dem Gottesdienst (9 Uhr) werden beim Gasthof Flatscher auch verdiente Gemeindefunktionäre geehrt.

Pater Paul sprach mit „mittersill+“ über die Arbeit in drei Gemeinden: „Nicht die Zeit spielt eine Rolle. Die Abstimmung wird schwierig sein. Jede Pfarre hat eigene Vorstellungen, wie die Liturgie gehalten wird. Sich darauf voll zu konzentrieren ist nicht immer ganz leicht.“

Pater Paul betreute bereits die Pfarren Lessach, Ramingstein und Thomatal gemeinsam. „Erfahrung für später kann man dabei nicht so sehr sammeln. Man schreibt Monat für Monat Termine und schaut, was anfällt. Unbedingt notwendig ist es, in den drei Gemeinden Schwerpunkte zu setzen.“

Der Gottesdienst wird von zwei Priestern gehalten. Für Pater Paul eine Herausforderung. „Mit den Obleuten der Pfarrgemeinderäte ist besprochen, im Rad jeweils in einer Gemeinde einen Wortgottesdienst zu halten. Um neun Uhr können wir nur an zwei Stellen sein.“

Worauf er besonders Wert legt: „Ich möchte von allen als Pater Paul angeredet werden. Es gibt bei den Gemeinden kein Oben und Unten, kein Groß und Klein und das darf es niemals geben. Alle drei Pfarren sind uns gleich wichtig – egal wie groß sie sind.“

Bgm. Wolfgang Viertler – der

„Zuagroaste“, der in Mittersill sein Zuhause gefunden hat – fand bei der Begrüßung herzliche Worte:

„Mit der Installierung fand eine geistliche Beheimatung statt. Seelsorge ist Trost spenden, in Not Geratenen zuhören, Kraft und Energie aufbringen. Das schafft nur, wer auch eine menschliche Heimat, Freunde findet, um sich selbst ausreden und neue Kraft schöpfen zu können. Gemeinde und Kirche haben wichtige Schnittstellen. Es ist selbstverständlich, das Gemeinsame in den Vordergrund zu stellen.“ Mittersill hat mit diesem Fest heute eindrucksvoll dokumentiert, was es heißt, offenen Herzens seinen neuen Pfarrer und Kooperator mit einem „Grüß Gott“ willkommen zu heißen. In Zeiten, in denen die Kirche in permanenter öffentlicher Diskussion steht, braucht die Gemeinschaft einen Mann Gottes, der auch in der Lage ist, Antworten zu geben.“